

1. Lies den ganzen Text durch und frage dich, worum es geht.
2. Lies nun den Text Abschnitt für Abschnitt und markiere alle Personen mit einer Farbe.
3. Übertrage dann ihre Namen im Stammbaum in die richtigen Kästchen.

Stammbaum der Familie Urfer

«Mein Vater Franz Urfer kam am Ende des Ersten Weltkriegs zur Welt. Er wuchs zusammen mit sechs Geschwistern in der Nähe von Thun auf. Gerne wäre er ins Gymnasium gegangen. Sein Vater verdiente aber nicht genug, um ihm diese Schule bezahlen zu können. Deshalb machte er eine Lehre als Feinmechaniker mit dem Ziel, sich danach an der Fachhochschule zum Maschineningenieur ausbilden zu lassen. Leider konnte er sich diesen Berufswunsch nicht erfüllen, weil der Zweite Weltkrieg ausbrach und er Militärdienst leisten musste.

Meine Mutter Gertrud Hauser stammte aus dem Seeland. Sie wuchs zusammen mit drei Schwestern in Schüpfen auf. Gerne wäre sie Lehrerin geworden, aber auch ihre Familie hatte das nötige Geld nicht, um ihr diese Ausbildung zu bezahlen. So erlernte sie den Beruf der Damenschneiderin, mit dem Ziel, sich danach zur Modezeichnerin ausbilden zu lassen. Auch ihr durchkreuzte der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs die beruflichen Pläne, musste sie doch ihrem Onkel und seiner Frau auf dem Bauernhof helfen, weil der älteste Sohn Militärdienst leisten musste.

Mein Vater lernte meine Mutter beim Schwimmen im Uebeschisee kennen, der in unmittelbarer Nähe des Bauernhofs liegt, auf dem sie damals arbeitete. Beide waren begeisterte Bergsteiger und unternahmen zusammen viele Touren. Am Ende des Krieges heirateten sie und wohnten anfänglich in Spiez. Mein Vater hatte in der Zwischenzeit die Ausbildung als Lokomotivführer absolviert und dort eine Stelle gefunden. Während dieser Zeit kam ihre älteste Tochter Christine zur Welt.

Zwei Jahre später wurde mein Vater nach Bern versetzt. Ein Jahr nach dem Umzug wurde die zweite Tochter Susanne geboren. Nach der Geburt des dritten Kindes Andreas wurde die Dreizimmerwohnung zu klein, und die Eltern kauften Land und liessen darauf ein Haus bauen. 1952 konnte die Familie am neuen Wohnort einziehen. Vier Jahre später kam noch der jüngste Sohn Daniel zur Welt. Als die Kinder erwachsen waren und heirateten, wurden Franz und Gertrud nach und nach

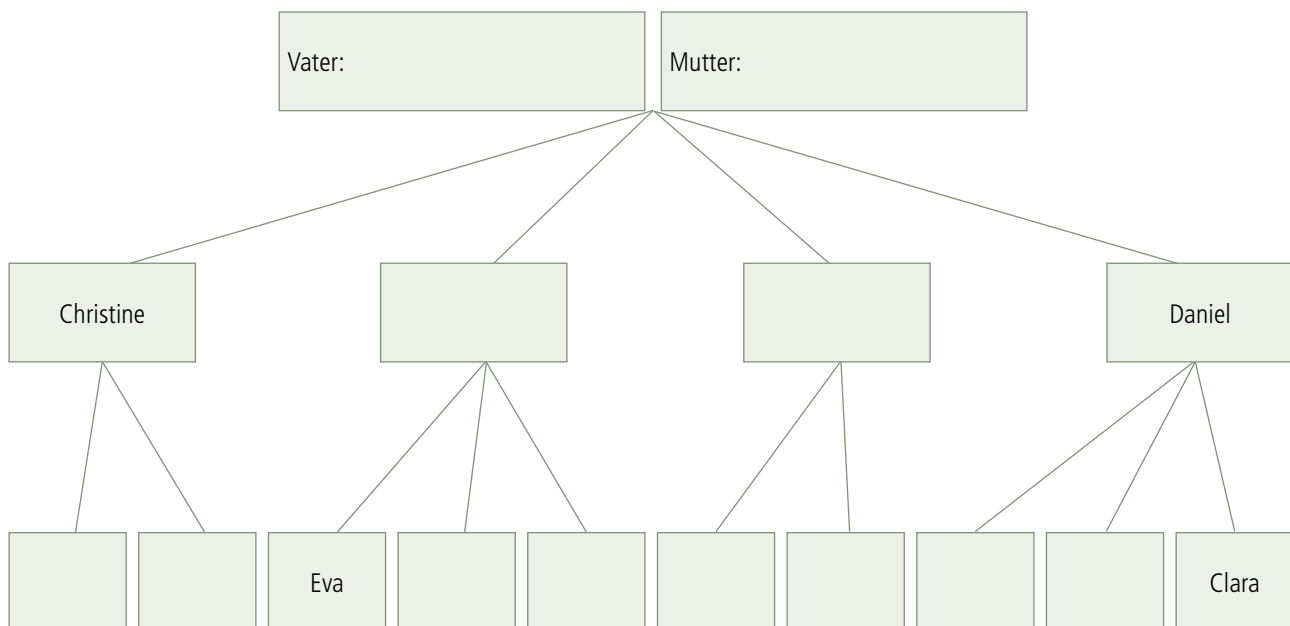
Fortsetzung auf der Rückseite

Fortsetzung «Stammbaum der Familie Urfer»

Grosseltern von zehn Enkeln, an denen sie grosse Freude hatten und viel mit ihnen unternahmen. Die Kinder von Christine heissen Franziska und Christof, diejenigen von ihrer Schwester Susanne Eva, Barbara und Lorenz. Andreas hat zwei Söhne, Adrian und Samuel. Auch Daniel hat Kinder. Seine drei Töchter sind deutlich jünger als die andern Grosskinder. Charlotte, Camille und Clara besuchen in La Chaux-de-Fonds noch das Gymnasium. Meine Eltern wurden über neunzig Jahre alt und noch Urgrosseltern von acht Urenkeln. Sie hatten das grosse Glück, bis ins hohe Alter gesund zu sein und bis zu ihrem Tod in ihrem Haus leben zu können.»

Christine Jenni-Urfer

Stammbaum der Familie Urfer



Quelle:

Nach C.J., Lebenslauf meiner Eltern

1. Lies den ganzen Text durch und frage dich, worum es geht.
2. Lies nun den Text Abschnitt für Abschnitt und markiere alle Personen mit einer Farbe.
3. Übertrage dann ihre Namen im Stammbaum in die richtigen Kästchen.

Stammbaum der Familie Urfer

«Mein **Vater Franz Urfer** kam am Ende des Ersten Weltkriegs zur Welt. Er wuchs zusammen mit sechs Geschwistern in der Nähe von Thun auf. Gerne wäre er ins Gymnasium gegangen. Sein Vater verdiente aber nicht genug, um ihm diese Schule bezahlen zu können. Deshalb machte er eine Lehre als Feinmechaniker mit dem Ziel, sich danach an der Fachhochschule zum Maschineningenieur ausbilden zu lassen. Leider konnte er sich diesen Berufswunsch nicht erfüllen, weil der Zweite Weltkrieg ausbrach und er Militärdienst leisten musste.

Meine **Mutter Gertrud Hauser** stammte aus dem Seeland. Sie wuchs zusammen mit drei Schwestern in Schüpfen auf. Gerne wäre sie Lehrerin geworden, aber auch ihre Familie hatte das nötige Geld nicht, um ihr diese Ausbildung zu bezahlen. So erlernte sie den Beruf der Damenschneiderin, mit dem Ziel, sich danach zur Modezeichnerin ausbilden zu lassen. Auch ihr durchkreuzte der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs die beruflichen Pläne, musste sie doch ihrem Onkel und seiner Frau auf dem Bauernhof helfen, weil der älteste Sohn Militärdienst leisten musste.

Mein Vater lernte meine Mutter beim Schwimmen im Uebeschisee kennen, der in unmittelbarer Nähe des Bauernhofs liegt, auf dem sie damals arbeitete. Beide waren begeisterte Bergsteiger und unternahmen zusammen viele Touren. Am Ende des Krieges heirateten sie und wohnten anfänglich in Spiez. Mein Vater hatte in der Zwischenzeit die Ausbildung als Lokomotivführer absolviert und dort eine Stelle gefunden. Während dieser Zeit kam ihre **älteste Tochter Christine** zur Welt.

Zwei Jahre später wurde mein Vater nach Bern versetzt. Ein Jahr nach dem Umzug wurde die **zweite Tochter Susanne** geboren. Nach der Geburt des **dritten Kindes Andreas** wurde die Dreizimmerwohnung zu klein, und die Eltern kauften Land und liessen darauf ein Haus bauen. 1952 konnte die Familie am neuen Wohnort einziehen. Vier Jahre später kam noch der **jüngste Sohn Daniel** zur Welt. Als die Kinder erwachsen waren und heirateten, wurden Franz und Gertrud nach und nach

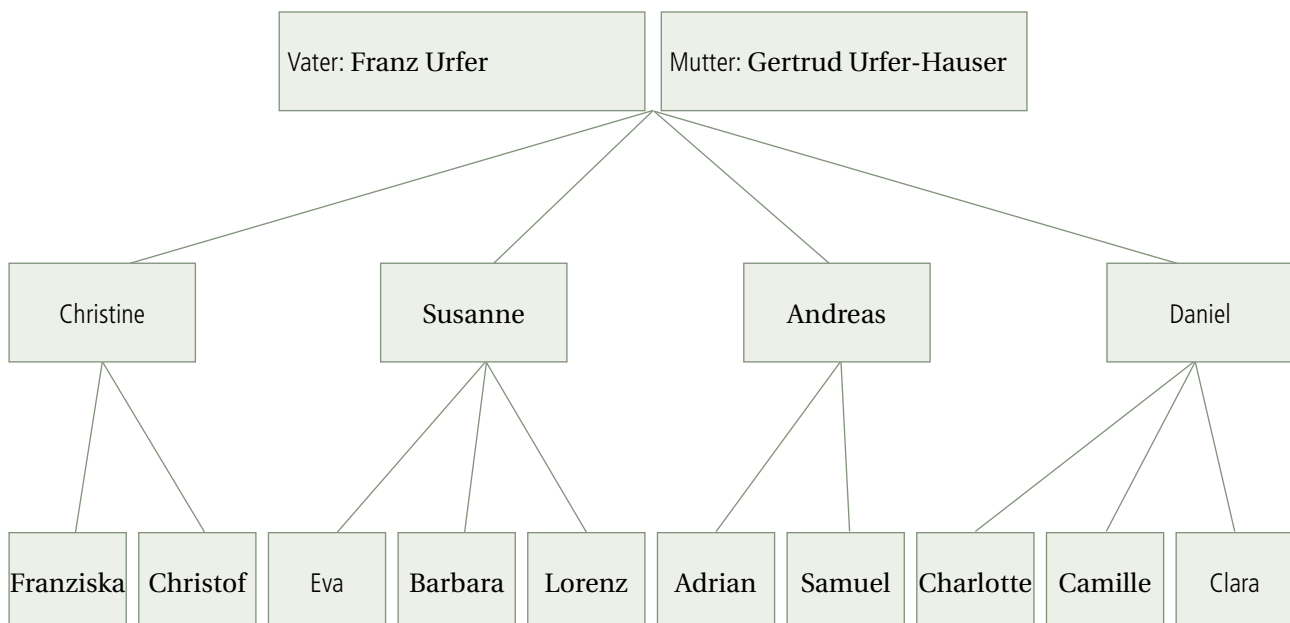
Fortsetzung auf der Rückseite

Fortsetzung «Stammbaum der Familie Urfer»

Grosseltern von zehn Enkeln, an denen sie grosse Freude hatten und viel mit ihnen unternahmen. Die Kinder von Christine heissen **Franziska und Christof**, diejenigen von ihrer Schwester Susanne **Eva, Barbara und Lorenz**. Andreas hat zwei Söhne, **Adrian und Samuel**. Auch Daniel hat Kinder. Seine drei Töchter sind deutlich jünger als die andern Grosskinder. **Charlotte, Camille und Clara** besuchen in La Chaux-de-Fonds noch das Gymnasium. Meine Eltern wurden über neunzig Jahre alt und noch Urgrosseltern von acht Urenkeln. Sie hatten das grosse Glück, bis ins hohe Alter gesund zu sein und bis zu ihrem Tod in ihrem Haus leben zu können.»

Christine Jenni-Urfer

Stammbaum der Familie Urfer



Quelle:
Nach C.J., Lebenslauf meiner Eltern